

"WIR MACHEN DAS FÜR UNS"

VON SUPER BFG &INNAUER MATT ARCHITEKTEN

ls unsere Büros unabhängig voneinander die Einladung zum Wettbewerb "Georunde Rindberg" bekamen und wir begannen, uns mit dem Thema der Großrutschung in Sibratsgfäll zu beschäftigten, wussten wir noch nicht, wo uns dieses Projekt hinführen würde.

Aber von vorne. Die Hangrutschung und die Unsicherheit, wie sich die Lage entwickeln würde, hat die Bewohner der Gemeinde Sibratsgfäll nachhaltig verändert. Im Frühjahr 1999 gerieten die Berghänge der Parzelle Rindberg durch große Schneemengen und heftige Regenfälle in Bewegung. Die relativ langsame, aber stetige Verschiebung der Erdmassen führte dazu, dass viele Wohn- und Wirtschaftsobjekte zum Teil völlig zerstört wurden. Es dauerte Jahre, das Unglück aufzuarbeiten und den Willen entstehen zu lassen, das Geschehene aufzuarbeiten und erlebbar zu machen. Eine spannende und sensible Aufgabe, die unterschiedliche inhaltliche wie gestalterische Anforderungen stellte. Für uns war daher relativ schnell

DESIGNALLTAG Von Designern, ihrer Kreativität, ihren Arbeitsweisen, ihren Auftraggebern, ihren Projekten und vielem mehr - eine Serie des designforum Vorarlberg.

klar, dass wir für ein tragfähiges Konzept sowohl Architektur als auch Kommunikationsdesign benötigen würden.

Wir schlossen uns kurzerhand zu einem interdisziplinären Team (Super -Büro für Gestaltung und Innauer Matt Architekten) zusammen und entwickelten ein Konzept, das sich weniger auf einen musealen Einzelort als vielmehr auf eine Begehung des Geländes und die Vermittlung der emotionalen und physischen Komponente fokussierte. Was das Projekt essenziell von vielen anderen unterscheidet und uns berührt hat, ist die Wichtigkeit und Relevanz, die es im Ort beziehungsweise für die Betroffenen einnimmt. Es ist kein aufgesetztes Tourismusprojekt, kein erfundener Weg, um noch mehr Gäste anzulocken, keine Effekthascherei: Die Georunde Rindberg orientiert sich an den in Sibratsgfäll lebenden Menschen und hat für sie Bedeutung.

"Wir machen das für uns. Es muss für uns Sibratsgfäller passen und angenommen werden. Dann kommt der positive Effekt der Besucher von selbst." Dieser Satz von Konrad Stadelmann (Projektverantwortlicher "Bewegte Natur Sibratsgfäll") vermittelt die Haltung der Auftraggeber. Neben Offenheit, kurzen einfachen Abstimmungswegen und einem sympathischen, weil unkomplizierten Umsetzungswillen - "Das bekommen wir schon hin!" -, war dies der Nährboden für ein gutes Projekt.

Und dann der Staatspreis. Die Einladungen zur Einreichung zu den verschiedenen Staatspreisen landen alle zwei Jahre im Briefkasten unserer Büros. Wettbewerbe sind ja grundsätzlich immer so eine Sache, aber bei einer der renommiertesten Auszeichnungen des Landes mitzumachen, hatte was. Außerdem hatten wir ein Projekt, das gut in die Kategorie

"Räumliche Gestaltung" beim Staatspreis Design passte. Die Jury wählte schlussendlich aus 266 Einreichungen 28 Einreichungen auf die Shortlist. Neben innovativen Ausstellungsgestaltungen renommierter Büros und aufwendigen Inszenierungen erschien uns die Georunde klein und unbedeutend. Trotzdem wollten wir uns - wenn schon mal für den Staatspreis nominiert - die Preisvergabe anschauen und wir verbanden das Ganze mit einer Büroexkursion nach Wien.

Völlig überraschend nahmen wir dann im September letzten Jahres die Auszeichnung entgegen. Sehr gefreut hat uns die Jurybegründung, in der ganz im Sinne von uns und unseren Auftraggebern formuliert wurde: "Ein traumatisches Ereignis wurde hier aufgearbeitet, visualisiert und unter der Einbindung Betroffener in etwas Positives verkehrt. Diese in Form gegossene Teilhabe erweist sich als eine überzeugende Verbindung von Landschaft und Architektur. Sie besticht durch ihre große formale Klarheit, die einmal mehr vor Augen führt, dass eine starke Grundidee mit sehr wenig auskommt."

Veranstaltungstipp

"Best of Austrian Design" - Ausstellung zum Staatspreis Design 2017 2. März bis 2. April 2018 im designforum Vorarlberg, Eröffnung am 1. März um 19 Uhr; Mehr Infos auf www.designforum.at/v